

# Tempo 70: Fragen zum plötzlichen Sinneswandel

Auf der großen Kreuzung in Mündelheim soll es künftig kaum noch Abbiegeunfälle geben. Überhöhte Geschwindigkeit dort keine Unfallursache

**Mündelheim.** Die Ortsdurchfahrt der B 288 bleibt auch in Zukunft für Tempo 70 freigegeben. Jahrelang war indessen von Seiten der Behörden Tempo 50 angekündigt worden, sobald die neue Ampelanlage auf der Kreuzung mit der Uerdinger Straße nur installiert sei. Die Gründe für diesen überraschenden Sinneswandel wollte Axel Heyer vom

Bürgerverein jetzt in der Einwohnerfragestunde der Bezirksvertretung ergründen.

Ja, bestätigte ihm dort Bezirksamtsleiter Friedhelm Klein, Tempo 50 sei Heyer auf seine Eingabe hin im September 2004 angekündigt worden. Auch sei richtig, wenn Heyer davon ausgehe, dass die Stadt Duisburg als Straßenverkehrsbehörde dort das Recht habe,

Tempo 50 anzuordnen. Es sei sogar, so Klein, ein entsprechender so genannter Signalplan für Tempo 50 erarbeitet worden, allerdings auch zusätzlich einer für Tempo 70.

Im letzten November, so Klein weiter, habe es eine Besprechung der Stadtverwaltung mit Vertretern von Polizei und Landesbetrieb Straßen NRW gegeben. „Nach einer

Unfallanalyse gab es neue Erkenntnisse“, so der Amtsleiter. Hauptsächlich nämlich habe es in der Vergangenheit dort Unfälle beim Abbiegen gegeben, nicht aber wegen zu hoher Geschwindigkeit. Da jedoch die neue, separate Grün-Phase für Linksabbieger aus Richtung Uerdingen in die Uerdinger Straße diese Unfallursache praktisch beseitigen

würde, habe man sich einvernehmlich auf die Beibehaltung von Tempo 70 geeinigt.

Die Antwort auf eine Eingabe, so Klein weiter, enthalte keine einklagbaren Ankündigungen. Und dass Eingaben von Heyer und dem Bürgerverein von 2007 noch nicht beschieden seien, liege am fehlenden Teillärmaktionsplan für den Bezirk Süd. **mkw**